Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa.
Fernruf Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Dresden 1530
Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 118. Donnerstag, 24. Mai 1923, abends. 76. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt **erscheint jeden Tag** abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, für Mai 4800.— Mark einschl. Bringerlohn. **Anzeigen** für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 300.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 50.— Mark. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa.
Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Mit Wirkung vom 1. Juni dieses Jahres ab sind die Beträge, um die sich der vom Arbeitslohn einzubehaltende Steuerabzugsbetrag ermäßigt, wie folgt neu festgesetzt worden:

	monatlich um je M.	wöchentlich um je M.	täglich um je M.	für je 2 angefangene oder volle Arbeitsstunden um je M.
Für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau	1200	288	48	12
Für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind	8000	1920	320	80
Zur Abgeltung der nach § 13 Absatz 1 Nr. 1 bis 7 des Einkommensteuergesetzes zulässigen Abzüge (Werbungskostenpauschalz)	10000	2400	400	100

Die neuen Sätze finden Anwendung bei Vornahme des Steuerabzugs von jeder nach dem 31. Mai 1923 erfolgenden Zahlung von nach dem 31. Mai 1923 fällig gewordenem Arbeitslohn.

Riesa, am 24. Mai 1923.

Das Finanzamt.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 24. Mai 1923.

—* **Schaufenstereinbruch.** In der Nacht zum 24. Mai ist in einem Geschäft der hiesigen Goethestraße ein Schaufenstereinbruch ausgeführt und dabei eine schmale Schaufensterscheibe mittels eines Ziegelsteines eingeschlagen worden. Hierbei sind 1 elektrischer Wasserkocher, vernickelt, 1 Liter Inhalt, 550 Watt, 220 Volt, Fabrikat „Prometheus" und 1 elektrischer Heißluft-Haartrockenapparat „Fön", Fabrikat „Sanitas" Nr. 191323 oder 24, 110 bis 125 Volt, gestohlen worden. Die Tat ist früh 4 Uhr ausgeführt worden. Als Täter kommt ein junger Mann, gut gekleidet, 20 bis 26 Jahre alt, etwa 165 Zentimeter groß, bekleidet gewesen mit dunkelweichem Filzhut, weißem Stehkragen und vermutlich grauem, nicht zu hellem Anzuge in Frage. Der Täter ist die hiesige Goethestraße entlang nach dem Rosenplatze und dann nach der Lessingstraße zu gegangen. Für Wiedererlangung der Gegenstände ist eine Belohnung von 30 000 Mark ausgesetzt worden. Vor Ankauf der Gegenstände wird gewarnt. Sachdienliche Wahrnehmungen hierzu erbittet der hiesige Kriminal-Posten.

—* **Kirchliches.** Die diesjährige Diözesanversammlung für die Ephorie Großenhain, zu der auch noch hierdurch alle Pfarrer, Patrone, Kirchenvorsteher, Kirchgemeindevertreter der Ephorie herzlichst eingeladen sind, findet Montag, den 28. Mai, vorm. 11 Uhr im Saale des „Sachsenhofes" zu Großenhain statt.

—* **Erdgeschichtliche Urkunden aus dem Sachsenland.** Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß das Interesse an den Heimatschutzbewegungen in stetem Wachsen begriffen ist. Daß der Landesverein Sächsischer Heimatschutz auch in Riesa durch seine Vortragsabende viele Freunde geworben hat, bestätigte der zahlreiche Besuch, dessen sich auch der gestrige Vortrag zu erfreuen hatte. Herr Professor Dr. Wagner, Dresden, führte seine aufmerksamen Zuhörer ein in das Gebiet der Errungenschaften erdgeschichtlicher Forschungen des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit. Die Idee des Heimatschutzes breitet sich in den mannigfaltigsten Wesen aus, so leitete der Redner seinen Vortrag ein. Auch der Stein habe seine Seele und auch seine Sprache. Zwar seien Schrift und Sprache nicht leicht zu lesen und zu verstehen. Die Geschichte der Erde sei eingeteilt wie die Geschichte der Menschheit — von Babylons Zeiten bis in die heutigen Tage. In hochinteressanten Schilderungen erzählte der Vortragende, daß die Wissenschaft auf grund eingehendster geologischer Studien die Ueberzeugung habe, daß all die Gesteinsmassen, die in einer ganzen Reihe Lichtbilder vorgeführt wurden, ihren Ursprung in vulkanischen Ausbrüchen haben. Diese Tatsache fand durch mehrere Kartenzeichnungen in gutverständlicher Weise ihre Erklärung. Eine „Wanderung" durch unser sächsisches Vaterland führte zunächst in den Tharandter Wald, an großen schwarzen Basaltsteinen vorüber, nach Schloß Stolpen mit seinem 80 Meter tiefen, vollständig in Basalt eingeschlagenen Brunnen, in die Lausitz, an die Basaltberge des Erzgebirges, nach den sog. „Orgelpfeifen" am Scheibenberg, den Greifensteinen bei Ehrenfriedersdorf, nach den Felsgebilden des Vogtlandes. All die verschiedenen eigenartigen Felsenwände und Steinkolosse wurden von dem Uneingeweihten mit Bewunderung und Begeisterung geschaut, während die herrlichen Aufnahmen manchem, dem es vergönnt gewesen ist, diese Naturschönheiten auf froher Wanderfahrt zu besichtigen, liebe Erinnerungen erschlossen haben mögen. Und so dürfte auch der gestrige Abend dazu beigetragen haben, die Liebe zur Heimat immer mehr und mehr zu kräftigen und die Empfindungen wachzurufen, deren der Schutz unserer Heimat so dringend benötigt. Die Anwesenden dankten dem Vortragenden mit reichem Beifall.

— **Zur Frühobstausstellung**, die der Bezirksobstbauverein am 7., 8. und 9. Juli in den Räumen des Sachsenhofes in Großenhain veranstaltet, liegen bereits jetzt eine ganze Reihe Anmeldungen vor, sodaß man sagen kann, daß diese Ausstellung, die übrigens die erste in unserem engeren Vaterland ist, eine Sehenswürdigkeit für jedermann darstellen dürfte. Neben den verschiedenen Frühobstarten (Kirschen, Erdbeeren, Stachel- und Johannisbeeren usw.) werden auch Obstbauprodukte, Blumen- und Frühgemüse, sowie Maschinen und Geräte für den Garten und Haushalt, Pflanzenschutzmittel, Lehrmittel und Literatur zur Ausstellung gelangen. Mit der Ausstellung wird eine Verlosung und Obstverkauf, sowie eine Prämiierung verbunden sein. Zur Erfrischung und Unterhaltung soll eine Wein-Probier-Diele errichtet werden. An jedem Abend der Ausstellungstage finden zwei belehrende Vorträge, gehalten von Autoritäten auf dem Gebiete des Obst- und Gartenbaues, statt. Die Ausstellung wird nicht nur für den Obst- und Gartenfreund interessant und lehrreich sein, sondern soll vor allem dem Obst- und Gartenbau neue Freunde zuführen und in volkswirtschaftlicher Beziehung auf den Nutzen einer sachgemäßen Obstbaumpflege hinweisen.

—* **Neubesetzung des sächsischen Justizministeriums.** Wie wir hören, wird in Kürze das Amt des Justizministers neu besetzt. Bekanntlich hat Ministerpräsident Dr. Zeigner das früher von ihm verwaltete Justizministerium bis jetzt provisorisch mit verwaltet.

— **Außerkraftsetzung von Freimarken.** Die Freimarken zu 5, 10, 15, 25, 30 und 40 Pfg. (Ziffermarken), sowie zu 60, 80, 100, 120 und 160 Pfg. (Arbeitermarken) und die Marken zu 10, 15, 25 und 30 Pfg. zur Erinnerung an die Nationalversammlung verlieren mit Ablauf des 30. Juni ihre Gültigkeit. In den Händen der Bevölkerung befindliche, nicht zum Freimachen von Sendungen benutzte Marken dieser Art werden bis zu dem Zeitpunkt an den Schaltern der Postanstalten bar eingelöst. Da bei den Postanstalten mit Pfennigen nicht mehr gerechnet wird, können nur volle Mark vergütet werden. Beträge unter einer Mark bleiben unberücksichtigt.

— **Die 5000-Mark-Marke erschienen.** Die Briefmarke zu 5000 M. wird jetzt ausgegeben. Sie ist blau, in breiter Form in Kupferdruck auf weißem Waffelmusterpapier in Bogen zu 50 Stück hergestellt. Auf einem Bande unter dem Bilde der Wartburg steht in Bruchschrift „Deutsches Reich". Oben im Himmel liest man rechts und links vom Turme der Burg 5000 M., ebenfalls in Bruchschrift.

—* **Argentinischer Generalkonsul.** Der zum argentinischen Generalkonsul in Hamburg ernannte Juan Oyhanarte ist auch für das sächsische Staatsgebiet anerkannt und zugelassen.

—* **Polizeistunde.** Das Ministerium des Innern verfügt, daß die auf 1 Uhr einheitlich festgesetzte Polizeistunde auch für die Räume gilt, die im Eigentum geschlossener Gesellschaften stehen oder von ihnen ermietet sind.

—* **Notmarktlage.** Die sächsische Regierung hat beim Reichsrat ein Notgesetz des Inhalts beantragt, daß eine Notmarktlage, die eine Feststellung der Gestehungskosten bei den Preisprüfungen notwendig mache, zurzeit und bis auf weiteres für alle Gegenstände des täglichen Bedarfs vorliege. Sie hat das damit begründet, daß die Kaufkraft der Bevölkerung abgenommen und den tatsächlich stattfindenden Warenumsatz verringert habe. Die sächsischen Handelskammern traten gemeinsam an den Reichsrat mit der Bitte heran, von einem derartigen Notgesetze abzusehen, das als Eingriff in die wirtschaftliche Entwickelung einen nur nachteiligen Rückfall in die Zwangswirtschaft darstelle. Abgesehen davon, daß wegen des allgemein starken Warenangebots eine durchaus normale Marktlage bestehe, sei auch kein Rückgang der Kaufkraft, sondern nur eine Verminderung der Kauflust als Ursache der Einschränkung des Warenumsatzes festzustellen.

—* **Nachwehen der Eisheiligen.** In den Nächten zum 18. und 19. Mai sank im oberen Vogtlande das 100teilige Thermometer bis auf 4 Grad unter Null. Sowohl der Baumblüte, die heuer bei den Aepfeln besonders reich war, als auch den Waldbeeren — die Preiselbeere steht eben im vollen Blütenflor — dürfte durch die mit starker Reifbildung aufgetretenen Nachtfröste unberechenbarer Schaden zugefügt worden sein. In den Gärten haben Bohnen, Tomaten und Kürbisse, auf den Feldern die bereits dem Boden entsprossten Frühkartoffeln schwer gelitten.

—* **Arbeitssanatorium in Bad Marienborn.** In dem von der Schwedin Elsa Brandström geschaffenen Arbeitssanatorium für ehemalige kriegsgefangene Deutsche sind gegenwärtig 65 teils Schwerinvalide untergebracht, darunter auch einige Deutschösterreicher und Deutschböhmen. Die Kur ist auf 6 Wochen berechnet, sodaß im Laufe des Sommers etwa 800 Erholungsbedürftige untergebracht werden können.

—* **Landeskirchenchor-Verband.** Heute hält der Kirchenchorverband der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Chemnitz seine 15. Hauptversammlung ab. Prof. Mayerhoff wird einen Vortrag über die Stimmbildung nach Professor Engel-Dresden halten, während Kantor Trägner-Chemnitz über den Erfolg des 1. Fortbildungslehrganges für Kirchenmusiker in Leipzig im September 1922 berichten wird.

—* **Staatlicher Lehrgang für Volkshochschullehrer.** Die Landesstelle für freies Volksbildungswesen im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts veranstaltet in der Zeit vom 28.—31. Mai ds. Js. in Leisnig den 7. staatlichen Lehrgang für Volkshochschullehrer. Sein Zweck ist, den Teilnehmern Wege zu zeigen, die zu einer vertieften Anschauung vom Wesen des Staates überhaupt und zu einer gesteigerten Empfänglichkeit für die Fragen des gegenwärtigen Staates hinleiten. Es werden sprechen: Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Apelt-Leipzig über „Das Problem der Staatsformen", Privatdozent Dr. Heller-Leipzig über „Politik und Volkshochschule"; Regierungsrat Dr. Kaphahn-Dresden über „Die Staatskunde im Gefüge der Volkshochschule", Schriftleiter Wolfgang Schumann-Dresden über „Philosophie des Staates und Professor Dr. Vierkandt-Berlin über „Gesellschaft und Staat".

—* **Die Leipziger Herbstmesse 1923.** Die diesjährige Leipziger Herbstmesse wird vom 26. August bis 1. September stattfinden. Die Anmeldungen für die amtlichen Meßadreßbücher müssen bis zum 16. Juni erfolgen.

—* **Die 105er Denkmalsweihe und Gedächtnisfeier** zu Ehren der gefallenen 105er Helden im Weltkriege findet vom 2. bis 4. Juni 1923 in Werdau statt. Am Sonnabend findet von 2 Uhr an Empfang der auswärtigen Teilnehmer und abends 7 Uhr Begrüßungsabend in der Festhalle auf dem Schützenplatz statt. Am Sonntag vormittag 11 Uhr Enthüllung und Weihe des Ehrenmals mit Ehrengeläute, Gesang, Musik usw. Die Weiherede hält Herr Professor Dr. Ficker, ehemals an der Universität Straßburg. Nachmittags: Kameradschaftliches Beisammensein in den Standquartieren. Am Montag abends 7 Uhr Konzert, Aufführungen usw. im Gasthaus Pleißental.

—* **177er Dank Dresden.** Die 2. ordentliche Generalversammlung des Dankes hat am 11. Mai unter zahlreicher Beteiligung aus den Mitgliederkreisen der drei 177er-Organisationen (Offiz.-, Militär- und Unteroffiziers-Verein) stattgefunden. Aus dem Berichte des Vorsitzenden Major a. D. Planitz ist hervorzuheben, daß sämtliche beim Regiment vorhanden gewesenen Stiftungen in einer Gesamt-Kapital-Höhe von ca. 50000 Mark dem 177er Dank zur Verwaltung überlassen worden sind. Es wurde für dieses Jahr beschlossen, am Sonntag, 2. September eine Zusammenkunft aller 177er in Dresden stattfinden zu lassen, bestehend aus einem Begrüßungsabend, Totenehrung auf dem Garnison-Friedhofe, Festversammlung im Saale der Waldschlößchen-Brauerei und abends Konzert und Ball. Aus dem Kassenberichte des Schatzmeisters Petzold war zu entnehmen, daß die vorhandenen Mittel eine auch nur irgendwie zeitgemäße Unterstützung notleidender Kameraden leider nicht zulassen, weshalb an alle in geordneten Verhältnissen befindlichen Kameraden die Bitte um Hilfe ergeht; Spenden nehmen der Schatzmeister Sekretär Georg Petzold, Dresden-A., Wintergartenstraße 37, an und Kam. Kaufmann Max Oertel, Dresden-A., Pillnitzer Str. 8. Die Regimentsgeschichte dürfte Ende ds. Js. erscheinen.

* **Dresden.** Aus einer Wohnung auf der Hochuferstraße wurden vornehmlich Silbersachen im Gesamtwerte von über 40 Millionen Mark gestohlen.

* **Dresden.** Vom Friedhof in Weißer Hirsch wurden in der Nacht zum 20. Mai zwei kelchartige Bronzevasen, 22 cm hoch und 30 cm breit, im Werte von einer Million Mark gestohlen. — Vom 19. bis 21. Mai wurden in Weißer Hirsch mittels Einbruchs 20 Schal gelb gemusterte Vitragen, 300×120 cm und 200×120 cm groß, 1 gelbliches Kastentuch, 200×50 cm, H. L. gezeichnet, und ein Leinenkissen, 45×35 cm groß, mit aufgenähter 5 cm breiter blaugemusterter Borte gestohlen.

* **Freital.** Als die Diebe, die in der Nacht zum 18. Mai im Stadtteil Potschappel aus den Kühlhallen 8 Zentner Fleisch gestohlen hatten, konnten der Hausbesitzer und Arbeiter Emil Fischer in Freital, der Arbeiter Walter Heinrich in Niederpesterwitz und der Arbeiter Erwin Klemm in Gittersee festgestellt werden. Eine Notlage hat bei keinem der Diebe vorgelegen.

* **Hirschfelde.** In der Nacht zum 1. Pfingstfeiertag ist hier die sehenswerte Familiengruft Posselt-Partian von Grabschändern heimgesucht worden. Die in der Gruft befindlichen Särge wurden gewaltsam geöffnet und die Gebeine der Toten nach Gold- und Schmucksachen durchsucht.

* **Chemnitz.** Die Erzgebirgische Pferdeschau nahm an den beiden Pfingstfeiertagen einen glänzenden Verlauf. Wohl gegen 20000 Zuschauer mögen an beiden Tagen anwesend gewesen sein, um die Reit- und Fahrturniere zu sehen. Die Darbietungen gingen nach bewährtem Muster glatt von statten.

* **Zwickau.** Die sächsische Zentrumspartei hält am 27. Mai in Zwickau einen Parteitag für Westsachsen ab. Er umfaßt die Bezirke Chemnitz, Leipzig, Plauen und Zwickau.

* **Zwickau.** Eine Familie aus Niederplanitz wollte am Pfingstsonnabend nach Oberschlesien übersiedeln. Der Mann hatte auf dem hiesigen Bahnhofe bereits das Wagenabteil bestiegen und wollte seiner Frau, die ein 1½jähriges Kind auf dem Arme trug, beim Einsteigen in den Zug behilflich sein. Da setzte sich der Zug in Bewegung, die Frau kam zu Fall und wurde eine Strecke weit vom Zuge fortgeschleift. Das kleine Kind geriet unter die Räder des Zuges und wurde tödlich überfahren.

Oberwiesenthal. Der Lagerhalter der Zweigstelle der Konsumgenossenschaft Obererzgebirge, Stadtverordneter Franz Georg Höbler, wollte sich abends aus seinem Keller zum Abendbrot einen Krug Bier holen. Das Faß, das an einer Kohlensäureflasche angeschlossen war, bekam anscheinend durch falsche Handhabung zu viel Druck, so daß es zur Explosion kam. Durch Emporschleudern des Fasses zerschlug es Höbler das Gesicht und er fiel dabei so zu Boden, daß er noch eine schwere Verletzung am Hinterkopf davontrug. Der Bedauernswerte ist an den Folgen seiner schweren Verletzungen verstorben.

* **Heinrichsort.** Durch hereinbrechende Kohle wurde am Sonnabend auf einem Hohndorfer Steinkohlenbergwerke